



Anlass für Neupensionierte in der Stadt Bern: «Pensioniert – Zeit für einen Zwischenhalt» vom
Mittwoch, 14. Oktober 2015

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Neupensionierte, liebe Gäste

Es soll Ex-Manager geben, die nach ihrer Pensionierung plötzlich beginnen wie wild zu kochen. Es soll Ex-Banker geben, die mit dem Ruhestand einen veritablen Putzwahn entwickeln und damit auch ihre Ehefrauen in den Wahnsinn treiben. Und es soll Ex-Politiker geben, die sich noch mehr als sonst nur mit sich selber beschäftigen und ihre Zeit vor allem im Wartezimmer des Hausarztes verbringen. Ich frage Sie: welches Schicksal wird mich ereilen, sobald ich in den Ruhestand trete? Soll ich all jenen glauben, die mich vor dem sogenannten Rentnerschock warnen?

Eines ist klar: Ich weiss nicht, wie es sein wird, wenn ich pensioniert werde. Ich kann nicht abschätzen wie mein Ego, wie ich als Mensch damit umgehen werde, wenn ich nicht mehr jeden Tag im Büro, an einer Debatte oder an einer (Wahl-) Veranstaltung erwartet werde. Ich habe keine Ahnung, was es in mir auslösen wird, wenn man nicht mehr damit rechnet, dass ich zu jedem Thema eine Meinung, zu jeder Situation einen Kommentar habe. Ich kann Ihnen deshalb nicht sagen, ob und wie gut ich das «Pensioniertsein» aushalten werde. Wie sollte ich auch? Ich war ja noch nie pensioniert. Ich konnte diese Erfahrung in meinem Leben noch nicht machen.

Vieles in Zusammenhang mit der Pensionierung kann und muss man im Vorfeld vorbereiten, insbesondere die Finanzierung davon. Doch auf die ganze Bandbreite der Gefühle, die die Pensionierung auslösen kann, gibt es meiner Meinung nach keine adäquate Vorbereitung. Keine Beratung, kein Buch und keine Erzählung kann es uns abnehmen, die Erfahrung einer solch einschneidenden Veränderung selber zu machen und selber zu erleben. Die einzige richtige Vorbereitung darauf ist bestenfalls das Le-

ben selbst. Wie Sie und wie ich uns in dieser ausserordentlichen Situation fühlen und verhalten werden, ist nicht absehbar. Oder wie es Lorient ausdrücken würde: «Entschuldigung, das ist mein erster Ruhestand. Ich übe noch.»

Ich kann Ihnen deshalb auch keine wertvollen Ratschläge geben, wie Sie mit dem «Pensioniert – Sein» umgehen sollen. Sie kennen sich selbst am besten und wissen ganz bestimmt, was Ihnen gut tut. Hören Sie ganz einfach auf sich. Hören Sie auf Ihre Lebenserfahrung. Sie haben alle schon andere grosse Veränderungen in Ihrem Leben geschafft. Dies wird Ihnen garantiert dabei helfen, auch die jetzige Herausforderung voller Energie und Zuversicht anzugehen.

Was mich persönlich zuversichtlich stimmt, sind die vielen positiven Beispiele, die ich um mich herum, bei meinen Freunden und Bekannten beobachte.

Viele Menschen, viele Freunde in meinem Umfeld freuen sich auf den Ruhestand. Es geht ihnen gut, sie sind gesund, fit und aktiv. Sie sehen es als eine Chance noch einmal etwas Neues zu tun, noch einmal etwas Neues zu lernen. Sie sind voller Zuversicht und Mut. Ich bin überzeugt, dass es ihnen dank einer vorbildlichen Einstellung bald gelingen wird, einen neuen, anderen und selbstbestimmteren Alltag zu leben.

Es macht mir Mut, wenn ich sehe, dass sich meine Freunde im Ruhestand tatsächlich langgehegte Wünsche erfüllen und zum Beispiel nun wirklich endlich zur lange geplanten Reise aufbrechen. Es gibt mir Zuversicht, wenn ich beobachte, dass sie sich nun tatsächlich mehr Zeit für ihre liebste Freizeitbeschäftigung nehmen. Ich freue mich, wenn ich sehe, dass sie neue Aufgaben finden und sich zum Beispiel freiwillig in Kultur- und Sozial-Institutionen engagieren. Es ist toll zu sehen, wie auf diese Weise neue Netzwerke entstehen.

Was mich selber betrifft: Ich habe kein Hobby, das mich in Zukunft vollständig ausfüllen könnte. Und ich kann es mir auch kaum vorstellen, mit dem Rucksack rund um die Welt zu reisen. Doch ich stelle mir vor, dass ich auch im Ruhestand nicht ganz ruhig bleiben werde und doch noch ein wenig an meinen Ideen weiter arbeiten möchte. Das Leben ist für mich eine Reise der Neugierde. Und Neugierde ist glücklicherweise keine Frage des Alters. Neugierde ist eine Frage der Einstellung. In meinem eigenen kleinen «Büro für Angelegenheiten» könnte ich weiterhin Tag für Tag Neues entdecken, Neues erschaffen und noch lange neugierig sein.

Ich hoffe, dass Sie für sich einen guten Weg finden, um sicher im neuen Lebensabschnitt anzukommen. Und ich hoffe, dass auch Ihre Neugierde auf die Welt und das Leben noch lange anhält. Ich wünsche Ihnen dazu Mut, Gesundheit, Ausdauer und ganz viel (Lebens)-Freude.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran!